

Der Durst nach Gerechtigkeit musste auch in der Antike überaus groß sein. Mehrere Jahrhunderte bevor Jesus deren Bedeutung für das Reich Gottes bekannte (Mt. 5,6 - Bergpredigt), tauchte sie in den biblischen Texten auch als generelles Streben auf nach Ausübung und Genuss des *Rechtes*. Dieses wird ermittelt in einer normativen Gesamtheit (*mishpàt* = *Gottesrecht*, Mt. 12, 18), welche Gottes Heilsplan in den Beschlüssen und Entscheidungen Seines Messias umsetzt. Das geschieht mit den Mitteln, die den Heilsplan kennzeichnen: Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit. Also ist das biblische Recht nichts anderes, als die Realisierung des weisen und heiligen, wohlthätigen Willens Gottes. Das ist die "GERECHTIGKEIT", welche die Bibel *zedaqà* nennt. Genau dreimal taucht jenes "Recht" in Jesajas Text auf (1. Lesung: Auszug aus "Erstes Lied vom Gottesknecht", wovon es 4 gibt). Es ist ein Recht, das Sein Berufener zu seinem eigenen Volk und bis zu den fernen Inseln wird tragen und dort verkünden und gründen müssen. Es nimmt die Form und historische Konkretheit an, welche Jeremia als einen der Eigennamen Gottes bezeichnet hatte: "Herr-unsere Gerechtigkeit" (Jer. 23,6). Das heutige Evangelium zeigt Jesus schon als Erwachsenen, der sich an Johannes den Täufer wendet, um "getauft" zu werden. Auf dessen Einwand, dass Jesus der Taufe nicht bedürfe, antwortet Jesus: «Lass es zu! Denn so erfüllen wir *alle Gerechtigkeit*». Und er stieg in das Wasser und empfing jene Taufe, für welche hingegen andere in ihrer Anmaßung, Gerechte zu sein, keinen Bedarf verspürten (Lukas 7,30: die Schriftgelehrten und Pharisäer). In Zusammenfassung des zuletzt Gesagten kommt man zu dem Schluss, dass Jesus eine Geste vollzieht, die ihn in intensive Beziehung setzt sowohl zu Gottes Heilsplan, als auch zu den Menschen, mit denen er sich bis zum Ende solidarisieren will, indem er ihre Sünde übernimmt und auslöscht und auf diese Weise die *Gerechtigkeit* verwirklicht.



Blick auf die Einmündung des Jordans in das Tote Meer, welches in einer Senke von ca. 400 m Tiefe unter dem Meeresspiegel liegt.

### GEBET

Die Himmel öffneten sich, während Du, Jesus,  
dort aus dem Wasser stiegst, wo der Jordan  
in eine der tiefsten Senken der Erde mündet.  
Bis dorthin bist Du also gekommen,  
um „alle Gerechtigkeit“ zu erfüllen.

Wahrlich verschieden von unserer dürftigen Gerechtigkeit  
ist die GERECHTIGKEIT Gottes:

Du bist Gottes Unendlicher,  
der gekommen, um den Abgrund aufzusuchen.

Und in jenem Abgrund, in welchem der Mensch versinkt,  
nämlich inmitten des Unrechts,  
das manchmal schweigend ertragen wird,  
bist Du zum *Messias* geweiht worden,  
zum *Messias* der Verlierer dieser Welt,  
um den wunderbaren und überwältigenden Plan Gottes,  
wonach der Letzte aufsteigt und der Hochmut abstürzt, in  
Wirklichkeit zu wandeln. (GM/12/01/14)

**Jesaja** (42, 1-4. 6-7) Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln. Ich, der Herr, habe dich in Gerechtigkeit berufen, ich fasse dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.

**Matthäus** (3, 13-17) Zu dieser Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es zu! Denn so erfüllen wir alle Gerechtigkeit. Da gab Johannes nach. Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffneten sich die Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.*